

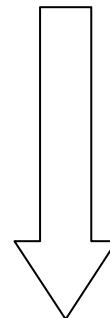
17. Teil: Zur Rechtspsychologie

17. Teil: Zur Rechtspsychologie

Überblick	
Gegenstand: Recht und Rechtsprechung	
Die Rechtspsychologie umfasst alle Anwendungen psychologischer Theorien, Methoden und Ergebnisse auf Probleme des Rechtswesens.	
Strafrecht	Zivilrecht
Vernehmungpsychologie	
Psychologie der Zeugenaussage	
Psychologie des Gerichts (Richterliche Entscheidungsfindung)	
Verantwortlichkeitsbeurteilung	Verantwortlichkeitsbeurteilung (§ 828 BGB: „Einsichtsfähigkeit“ – spezielle Entwicklungsdynamik)
Kriminalpsychologie	Beurteilungen zu Sorge- und Besuchsrecht (§ 1671 II BGB: „Bindungen des Kindes“)
- Psychologie der Entstehung und Auf- deckung von Kriminalität - Kriminalprävention - Psychologie des Strafvollzugs und - der Täterbehandlung (Sozialtherapie)	
Polizeipsychologie	
- Organisationspsychologie - Eignungsdiagnostik	

17. Teil: Zur Rechtspsychologie

Grundsätzlich alle Rechtsbereiche	
Vernehmungspsychologie	Psychologie der Zeugenaussage
Erzielung forensisch brauchbarer Aussagen	Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Aussagen
Ausrichtung der Vernehmung auf die Erlangung möglichst vieler Aussagen von den Hauptzeugen Vermeidung einer Blockierung von Zeugen	Erarbeitung von Kriterien zur Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Aussagen (Glaubhaftigkeitskriteriologie)



„Glaubwürdigkeit“	„Glaubhaftigkeit“
Verlässlichkeit der Aussageperson hinsichtlich der Bekundung der Wahrheit	Überzeugungskraft der Aussage als solcher hinsichtlich ihres Wahrheitsgehalts

(Terminologie uneinheitlich)

17. Teil: Zur Rechtspsychologie

A u s s a g e a n a l y s e	
Realitätskriterien	
Inhaltliche Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Detailkriterium Schilderung von Einzelheiten (Ggs.: zielgerichtete Schilderung)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Individualitätskriterium Schilderung von Details, die durch ihren Inhalt oder durch die Sprachverwendung gerade durch die konkrete Auskunftsperson, die Täterpersönlichkeit oder die Tatsituation geprägt sind etwa: originelle Details, Gefühle, Assoziationen, Unverständnis
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Komplikationskriterium Schilderung von Komplikationen und deren Behebung
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Deliktstypik-Kriterium Aussagekompetenz, die nur aus realem Erleben resultieren kann
Strukturelle Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturgleichheitskriterium Gleichbleiben inhaltlicher und sprachlicher Gesichtspunkte (etwa: Sprachfluss, Satzbau, Ausdrucksweise), während der gesamten Aussage
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nichtsteuerungskriterium erhöhte Zuverlässigkeit sprunghafter Schilderungen, eventuell chronologisch rückwärts
Wiederholungskriterium (bei mehrfacher Aussage)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konstanzkriterium (nur) hinsichtlich der zentralen Aussagekriterien
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aussageerweiterungskriterium Aussageerweiterung hinsichtlich Details normal (kein Widerspruch)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lückenfüllungskriterium Ergänzung fehlender Aspekte in/zu homogenem Gesamtbild
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriterium wechselseitiger Ergänzung gegenseitige Stützung der Aussagen mehrerer Personen (Zusammenpassen der Aussageinhalte)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriterium angepasster Erweiterung Lügner muss seine Aussage an fortschreitende Wahrheitsermittlung fortwährend anpassen
Kontrollkriterien (insbes., wenn lügende Aussageperson echtes Parallelerlebnis vor Augen hat)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verflechtungskriterium Aussageinhalt muss unverwechselbar verflochten sein mit bewiesenen Tatsachen
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alternativenkriterium Realitätskriterien, die zumindest ähnlich gut zur weniger belastenden Alternative passen, scheiden als Glaubwürdigkeitskriterien aus

17. Teil: Zur Rechtspsychologie

<i>Phantasiesignale</i>	
Verlegenheitssignale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zurückhaltungssignal zu den, die Aussageperson zentral interessierenden Begebenheiten angeblich keine Wahrnehmungen, aber zu für sie uninteressanten Nebenaspekten
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Meidung des Beweisthemas - Flucht in Nebensächlichkeiten - Unbestimmtheit oder Zweideutigkeit der Aussage
Übertreibungssignale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestimmtheitssignal Mangelnde Aussagekompetenz wird durch auffällige Bestimmtheit ausgeglichen.
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begründungssignal Statt Fakten werden Begründungen und Schlussfolgerungen genannt.
Signale mangelnder Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kargheitssignal eng nur auf das Beweisthema zugeschnittene Aussage
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturbruchsignal Realitätskriterien positiv in Einleitungs- und Schlussteil – aber negativ in relevanten Kernpunkten